Ornitho.at News

Foto: A. Ficenc

Eichelhäher, Simmering/Wien, 16.11.2019

Going West – Eichelhäher im Herbst 2019

In Österreich fehlt der Eichelhäher als überwiegender Standvogel in kaum einer bewaldeten Landschaft. Doch wären da nicht seine markanten Rufe, er würde nur selten bei einem Gang durch den Wald auffallen. Ganz anders verhält es sich mit ziehenden Eichelhähern, die eher wenig geübt von Waldinsel zu Waldinsel „hüpfen“ und dann auffällig sind, erst recht, wenn es zu einem der unregelmäßig stattfindenden Massenzüge durch Mitteleuropa kommt. Ein derartiges Ereignis fand zuletzt 2010 statt. Ausgelöst werden diese Evasionen durch guten Bruterfolg nach Mastjahren von z. B. Eiche und Buche und Nahrungsmangel in den Folgejahren. Im Herbst 2019 war es wieder soweit, als in Mitteleuropa zwischen September und November Eichelhäher in teils spektakulären Zahlen zu bemerken waren – z. B. am 11. Oktober mit über 42.000 Individuen am Nordufer des Bodensees. In Österreich wurde bereits am 6.8.19 ein Zugtrupp mit 16 Individuen bei Sinabelkirchen/Stmk. gemeldet (R. Grassmugg), doch blieben höhere Zahlen ziehender Vögel bis um Mitte September noch seltene Ereignisse, wie ca. 100 Ind. am 19.9.19 innerhalb einer halben Stunden nach Süden fliegend, bei Angern an der March/Nö. (J. Semrad). In den nordwestlichen Bundesländern war bis zu diesem Zeitpunkt der Durchzug überhaupt noch eher unauffällig. Doch dann gewann das Zuggeschehen rasch an Fahrt, um gegen Ende September bis Mitte Oktober einen Höhepunkt zu erreichen. Trupps mit über 100 Individuen (n = 35) wurden alle aus einem relativ engen Zeitfenster zwischen 19.9. und 11.10. gemeldet und betrafen alle Bundesländer mit Ausnahme von Kärnten. Die größten Trupps wurden aus Salzburg und Tirol gemeldet, etwa 300 Ind. nach Süden ziehend, am 7.10.19 bei Arzl im Pitztal/Tirol (via K. Bergmüller) oder 400 Ind. am 8.10.19 bei Bergheim/Sbg. (B. Aichner). Den Rekord hält eine Beobachtung von 1.500 Ind., die am 27.9.19 innert ca. 2 Stunden die Stadt Salzburg in Ost-West Richtung passierten (S. Url). Unter 162 auswertbaren Angaben mit Zugrichtungen dominiert „Südwest“ (28,4 %), gefolgt von „Süd“ (22,2 %), „West“ (16 %). und „Südost“ (5,6 %). Die nach Südost und Süd ziehenden Vögel betreffen ganz überwiegend die östlichen Bundesländer. Offensichtlich gab es nicht nur einen west- bzw. südwärts gerichteten Hauptzug. In Deutschland dominierte 2019 eine westliche Zugrichtung, die auch die vermutete Herkunft der Vögel aus Osteuropa erhärtete. Die bei uns nach Süden bzw. Südosten fliegenden Vögel passen allerdings nicht zu diesem Quellgebiet der Evasion. Im Gegensatz zu den Vorjahren zeichnete sich auch ein Rückzugsgipfel in der zweiten Aprilhälfte bis in die erste Maidekade 2020 ab; die Truppgrößen lagen aber deutlich hinter den Herbstwerten, etwa 87 Ind. nach Nordosten ziehend am 22.4.20 im Hanság bei Andau/Bgld. (B. Zens) und max. 232 Ind. am 30.4.20 bei Fußach/Vlbg. (A. Schönenberger).

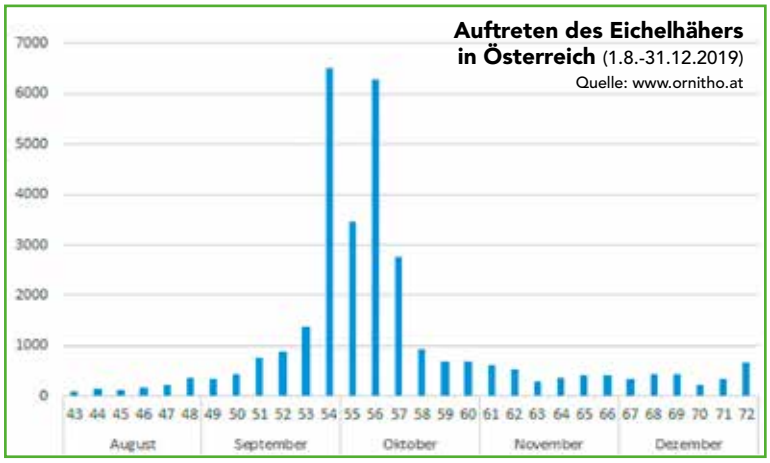
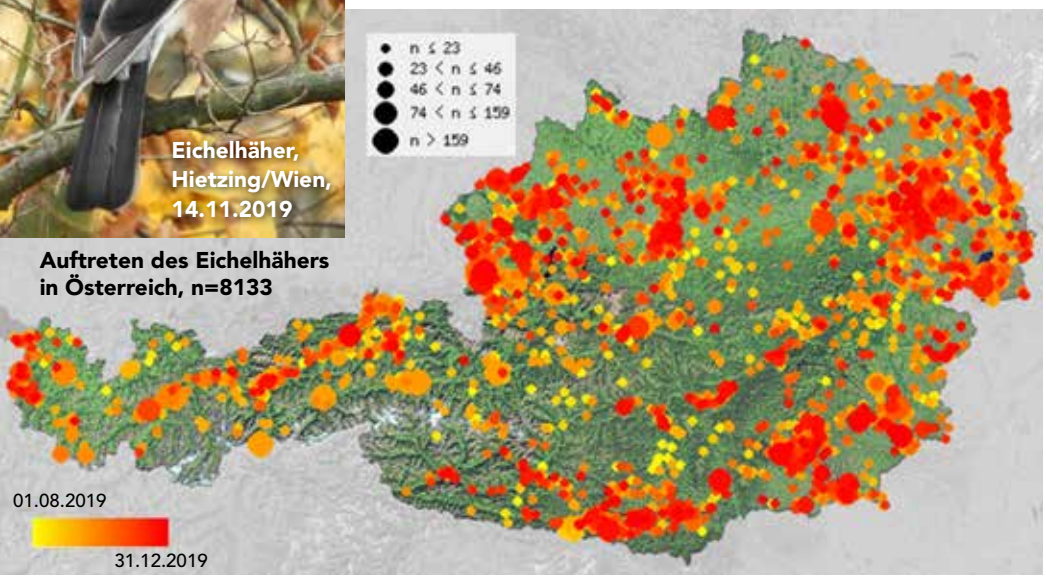


Foto: A. Ficenc

Eichelhäher, Hietzing/Wien, 14.11.2019



Auftreten des Eichelhähers in Österreich, n=8133

Hans-Martin Berg, NHM Wien
Benjamin Seaman, BirdLife Österreich

Verw. Quelle: König et al. Der Falke 2/2020, 7-13

Rosenstar-Einflug 2020

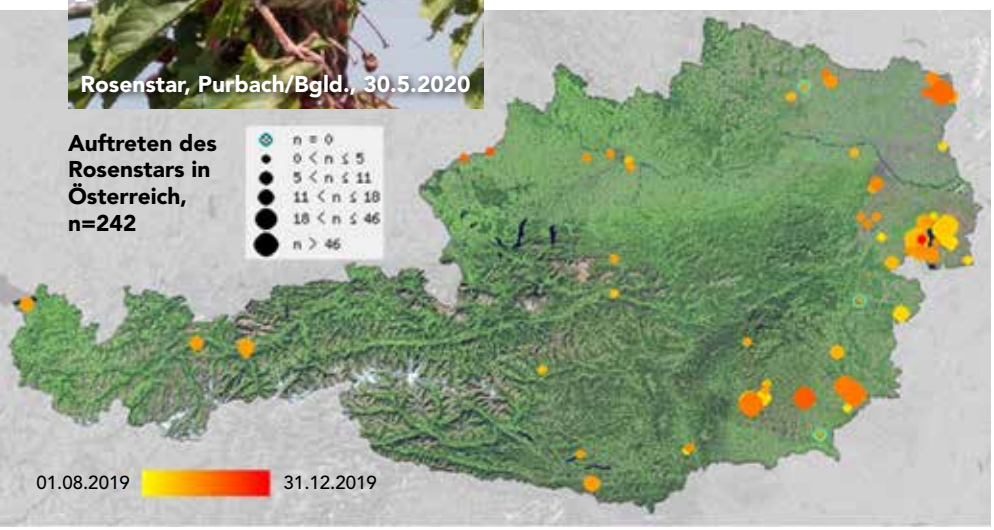
Von einem bemerkenswerten Einflug von Rosenstaren wurde an dieser Stelle zuletzt 2018 berichtet. Der Frühling 2020 stellte jedoch alle bisherigen Rekorde in den Schatten: Nicht weniger als 227 Rosenstar-Meldungen langten auf ornitho.at ein. Den Auftakt machte ein einzelner Vogel am 16. und 17. Mai bei Fürstenfeld/Stmk. (R. Grasmugg, O. Samwald), bevor am darauffolgenden Wochenende zahlreiche Rosenstare in der Steiermark und dem Burgenland sowie einzelne in Niederösterreich und Kärnten entdeckt wurden. Am 23.5. wurden insgesamt mindestens 163 Individuen von verschiedenen Lokalitäten gemeldet, darunter allein sensationelle 53 in Schützen a. Gebirge/Bgld.! Österreichweit durchsuchten nun VogelbeobachterInnen Starentrupps und/oder Kirschbäume und wurden in allen Bundesländern fündig. Insgesamt betraf die überwiegende Zahl der Meldungen Einzelvögel, Trupps von mindestens 20 gelangten bis ins Nordburgenland (Schützen, Rust, Neusiedl), die größte Ansammlung Westösterreichs mit mindestens 15 Vögeln wurde am 1.6. in Innsbruck entdeckt (anonyme Meldung). Wie beim letzten Einflug dünnten die Beobachtungen im Juni schnell aus und das letzte Individuum dieses Frühlings wurde am 29. Juni bei Oggau beobachtet (H. Kohler).

Foto: B. Zens

Rosenstare, Neusiedl/Bgld., 23.5.2020

Foto: T. u. C. Pumberger

Rosenstar, Purbach/Bgld., 30.5.2020



Auftreten des Rosenstars in Österreich, n=242

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Ein Sperling ist selten alllein

Neben einem Projekt zur Erfassung von Haus- und Feldsperling in Wien (www.birdlife.at/page/vogelwelt-wien) rufen wir im Winter 2020/2021 auch zur österreichweiten Erhebung von Tagesverstecken und Schlafplätzen der beiden oft zu wenig beachteten Arten auf. Wir wollen mehr über die Größe und Lage der Ansammlungen sowie die benutzten Verstecke (z. B. Büsche/Mauergrün, …) erfahren. Melden Sie diese auf www.ornitho.at und benutzen Sie nach Möglichkeit unter Präzisierung der Beobachtung die Option „Schlaf und Sammelplatz“ oder „Flug zum Schlaf- und Sammelplatz“ und geben Sie weitere Details in den Bemerkungen an.

Bescheidenes Heim?

Bei der jährlichen Kontrolle der Weißstorchbruten im Waldviertel durch H.-M. Berg und K. Stefke im Juli 2020 wurde ein überraschender Nachnutzer in diesem leider verlassenen Horst im Stift Zwettl entdeckt. Inmitten des Horst fütterte in über 10 m Höhe eine Bachstelze ihre Jungen. Foto. K. Stefke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 049

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: Ornitho.at News 24-25